

Warum man in der heutigen Zeit eine Tracht trägt und welche Erfahrungen man damit sammelt.

Gedanken und Impressionen von Monika Faust

Zuerst stellt sich die Frage: warum überhaupt eine Tracht tragen in Zeiten der Globalisierung und immer größerer kulturellen Verschmelzung. Die Antwort ist ganz einfach: genau deshalb!

Die Wurzeln sind für die jeden Menschen wichtig und sie gehören einfach zum Leben dazu, ohne diese wären Menschen orientierungslos. Und ein Teil unserer Wurzeln ist nun mal in den Traditionen unsere vorangegangenen Generationen verhaftet. Sie nehmen bzw. nahmen einen großen Teil der zwischenmenschlichen Kommunikation ein. Deshalb ist es auch so wichtig, daß bestimmte Dinge nicht verloren gehen und nicht in Vergessenheit geraten.

Für mich gehört also auch das Adlergebirge zu meinen Wurzeln, da meine Großmutter dort geboren, aufgewachsen und lange Zeit gelebt hat. Da ich natürlich von meiner Großmutter mitgeprägt wurde, gehört das Adlergebirge mit zu mir. Also trägt es nach wie vor einen Teil der eigenen Identität, obwohl ich die Heimat meiner Großmutter nur aus dem Urlaub kenne.

Lange Zeit wußte ich leider nicht, daß es eine Tracht aus dem Adlergebirge gibt, die heute noch lebendig ist. Durch Mei Heemt sind meine Mutter und ich das erste Mal darauf aufmerksam geworden. Darauf folgten viele Telefonate mit Anni Zintl, der wir es zu verdanken haben, daß die Tracht des Adlergebirges heute noch in ihrer farbenfrohen Schönheit erstrahlen kann. Wir besuchten die Heimatstube in Waldkraiburg und das Adlergebirge. Und immer traf ich wunderbare Menschen mit interessanten Geschichten die mich sehr begeistert haben.

Als ich die Möglichkeit bekam eine bereits vorhandene Tracht zu übernehmen, freute mich das sehr. An dieser Stelle nochmals vielen Dank an die Trachtenträgerin die dies ermöglicht hat!

Natürlich gehört es als Trachtenträgerin mit dazu am Einmarsch der Trachten und Fahnen am Sudetendeutschen Tag teilzunehmen. Die

Ich fände es ganz toll, wenn jetzt noch mehr Adlergebirgerinnen, oder solche, in denen ein Teil davon steckt so wie bei mir, über das Tragen einer Tracht nachdenken und sich melden würden!



herzliche Atmosphäre in der Trachtengruppe half mir sehr mich zurecht zu finden. Besonders freudig überrascht war ich als ich vor Ort noch mehr junge und jüngere Trachtenträger traf, nur leider gehörten sie nicht zum Adlergebirge. Tief beeindruckt hat mich auch die Freude in den Gesichtern der Leute die sie ausstrahlen, wenn sie die Trachten der Heimat sehen. Es stimmt froh zu sehen, wieviele Leute sich für die Tracht interessieren und neugierig Fragen stellen. Allerdings war das Blitzlichtgewitter am Anfang doch etwas gewöhnungsbedürftig. Aber auch daran konnte ich meinen Spaß finden. Vor allem, wenn man mit Überraschungsgästen wie Otto von Habsburg fotografiert wird. Wie dem geneigten Leser jetzt vielleicht auffällt, wurde dieses Bild bereits veröffentlicht.

Aber auch die Stände und die Leute in den Hallen haben meinen Aufenthalt auf dem diesjährigen sudetendeutschen Tag zu einer bleibenden Erinnerung werden lassen.

Die Festtagstracht wird auch als Ehrenkleid bezeichnet. Und so betrachte ich es auch als Ehre diese Tracht tragen zu können!

Monika Faust
im September 2004